

Kommt jetzt der „Ammersbeker Buckel“?

Gerade konnte man es in der Zeitung lesen. Im ersten Teilabschnitt der Kreisstraße 55 (Bünningstedter Feldweg) zwischen Timmerhorn und Bünningstedt haben Ausbaumaßnahmen begonnen.

Die Fahrbahn der Kreisstraße wird dabei auf 6,00 m verbreitert und erhält eine neue Oberflächenentwässerung. Auf der westlichen Seite wird für Fußgänger und Radfahrer ein 2,50 m breiter Pflasterstreifen hergestellt. Außerdem soll bei dem Ausbau der Kurvenverlauf entschärft werden.

Dabei ist ein entschärfter Kurvenbereich häufig gleichzusetzen mit einer höheren zulässigen Geschwindigkeit. Bei höheren Geschwindigkeiten wirken stärkere Fliehkräfte auf die Fahrzeuge. Um denen entgegen zu wirken, muss die Fahrbahn leicht geneigt sein. So lautete zumindest die Argumentation des Landesbetriebs Straßenbau beim Neubau der L89 in Bargteheide.

Zusätzlich befinden sich in Bargteheide unter der „Alten Landstraße“ Gasleitungen, die (auf einmal) durch eine dickere Schicht Unterbau geschützt werden mussten, so der Landesbetrieb Straßenbau. Dies war die Geburtsstunde des „Bargteheider Buckels“. Und für den Ausbau der K55 in Ammersbek ist eben dieser Landesbetrieb verantwortlich.

Sicher lässt sich auch unter dem „Bünningstedter Feldweg“ noch die ein oder andere Wasser-, Abwasser- oder Gasleitung finden, welche ebenfalls schützenswert ist.

Der ehemalige Finanzminister Rainer Wiegard hatte vor den Landtagswahlen den Bargteheider Bürgern versprochen, dass der Buckel wieder verschwinden soll. Wird er jetzt also nach Ammersbek verlagert? Um als „Ammersbeker Buckel“ wieder aufzuerstehen?

Dies wäre auch für den Landeshaushalt vorteilhaft, weil man den Aushub nur ein paar hundert Meter weiter auf Ammersbeker Gebiet ablagern kann, anstatt ihn kostspielig zu entsorgen.

Also seien Sie besonders wachsam, wenn die Erdbauarbeiten im Kurvenreich des „Bünningstedter Feldwegs“ beginnen. Besonders, falls in Bargteheide zeitgleich Baumaßnahmen starten.

Ihre

UWA

Gordian Okens *Holger Spanehl*
(2.Vorsitzender) (Pressereferent)
für den Inhalt auch verantwortlich

Ammersbek, im Juli 2012